KONTAKT

Verein für jüdische Geschichte und Kultur
Emmendingen e.V.
www.juedisches-museum-emmendingen.de

Jüdische Gemeinde Emmendingen K.d.ö.R.
www.juedgemem.de

Die Judaica-Bibliothek im Simon-Veit-Haus
(Jüdisches Gemeindehaus) ist für Teilnehmer geöffnet.

Telefonische Anmeldung unter: 07641 571989

Bildredaktion: M.R.R. Miklis

MUSEUMSPÄDAGOGISCHES PROGRAMM FÜR KINDER: VON SINNEN!

Fühlen, Riechen, Hören, Sehen und natürlich auch Schmecken! – eine Führung für Kinder mit Monika Rachel Raija Miklis (Kuratorin)

Anmeldung bis zum 20. Mai 2019

ORT
Jüdisches Museum (Mikwe),
Schlossplatz 7, Emmendingen
DATUM
Sonntag, 26. Mai 2019
UHRZEIT
11.45 Uhr

Eintritt frei, Spenden erbeten

Foto: Monika Rachel Raija Miklis

RIVKA HOLLAENDER SPRACHKURSE HEBRÄISCH

Sprachkurs Hebräisch für Anfänger (auf Anfrage)

Sprachkurs Hebräisch für Fortgeschrittene
Fortlaufender Kurs, intensives Lernen in der Kleingruppe
Voraussetzung: Kenntnis des hebräischen Alphabets und ein gewisser Grundwortschatz.

Interessierte setzen sich bitte direkt mit der Dozentin in Verbindung: 07641/43828

DOZENTINNEN UND DOZENTEN AM JÜDISCHEN LEHRHAUS EMMENDINGEN

RABBINER YAAKOV YOSEF YUDKOWSKY stammt aus einer alten Rabbinerfamilie, die ihre Wurzeln bis nach Minsk (Weißrussland) zurückverfolgen kann. Geboren 1987 in Baltimore/USA, wuchs er unter ultraorthodoxen Juden in Jerusalem auf, wo er die religiöse Schule besuchte. Er ging nach Luzern an die Talmud-Hochschule und kehrte nach Israel an eine Yeshiwa zurück. Er heiratete und zog mit seiner Frau nach Basel. Seine Rabbiner-Ordination erhielt er in der Schweiz. Rabbiner Yudkowsky lebt heute in Saint Louis/Frankreich und ist seit 2014 Gemeinderabbiner in Emmendingen.

MONIKA RACHEL RAIJA MIKLIS, M.A., studierte an der Hochschule für Jüdische Studien in Heidelberg (jüd. Kunst und rabbinische Literatur). Sie war Stipendiatin der deutschen Minerva-Stiftung und der israelischen Jacob-Taubes Stiftung an der Universität Bar-Ilan in Ramat Gan/Israel. Publikationen im Bereich zeitgenössisches Judentum, Vorträge zur jüd. Kunst, Ausstellungskuratorin, Religionslehrerin für jüdische Religionslehre in Emmendingen, wissenschaftliche Mitarbeiterin am Jüdischen Museum Emmendingen.

DR. MED. URSULA HELLERICH wurde 1955 geboren, ist Ärztin für Pathologie und lebt heute in Freiburg. Während ihres Medizinstudiums in Wien lernte sie jüdische Literatur u.a. von Sigmund Freud, Arthur Schnitzler und Theodor Herzl kennen. Seit dieser Zeit interessiert sie sich für Bücher jüdischer Autorinnen und Autoren von der biblischen Zeit bis zur Moderne. Sie engagierte sich viele Jahre in der Reihe „Literarisches am Sonntagnachmittag“ der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit an der Katholischen Akademie der Erzdiözese Freiburg.

RIVKA HOLLAENDER ist Lehrbeauftragte für Judentum und hebräische Sprache an der Evangelischen Hochschule Freiburg. Sie ist freiberuflich tätig als Referentin bei Tagungen, Seminaren und Vorträgen zu religiösen jüdischen Themen sowie in verschiedenen Foren zu interreligiösen Themen in Freiburg und bundesweit. Sie bezeichnet sich als jüdische, feministische Theologin.

JÜDISCHES LEHRHAUS EMMENDINGEN

Ein Gemeinschaftsprojekt des Vereins für jüdische Geschichte und Kultur Emmendingen e.V. und der Jüdischen Gemeinde Emmendingen K.d.ö.R.

PROGRAMM

FRÜHLING/SOMMER 2019
5779

Was ist ein „Jüdisches Lehrhaus“?
Kein Haus aus Stein,
sondern ein Haus aus Wissen!

Franz Rosenzweig, der deutsch-jüdische Philosoph und Gründer des berühmten Freien Jüdischen Lehrhauses in Frankfurt am Main, sagte dazu:
„Das Lehrhaus soll uns lehren,
warum und wozu wir sind!“

Eine Einrichtung der jüdischen Erwachsenenbildung soll das Lehrhaus sein,
offen für Juden und Nichtjuden,
um miteinander im Dialog zu lernen.

1. RABBINER YAAKOV YOSEF YUDKOWSKY

„...UND LEHRT SIE EURE KINDER, DAVON ZU SPRECHEN...“

Im Glaubensbekenntnis „Höre Israel“ werden Juden aufgefordert, die Worte G‘ttes an die Kinder weiter zu geben. Was sind „die Worte G‘ttes“ und wie sollen sie weitergegeben werden? Der Rabbiner der Jüdischen Gemeinde Emmendingen erklärt in diesem Zusammenhang auch den hebräischen Ausdruck „Le Dor Wa Dor“, von Generation zu Generation, und welches religiöse Gedankengut damit verbunden ist.

ORT
Jüdisches Museum (Mikwe), Schlossplatz 7, Emmendingen
DATUM
Sonntag, 24. Februar 2019
UHRZEIT
17.00 Uhr

Eintritt frei, Spenden erbeten

Gershon Gottlieb, Bar Mizwa, Aquarell 1996
Jüdisches Museum Emmendingen
Schenkung: Rivka Hollaender

2. MONIKA RACHEL RAIJA MIKLIS

EINE WINDEL ZUM ANFASSEN!

In diesem Workshop erfahren Sie von dem wundervollen Brauch, aus der Windel des Neugeborenen ein Wickelband für die Torarolle zu gestalten (hebr. Mappa). Die Windel, die der kleine Junge bei seiner Namensgebung trägt, wird bestickt oder auch künstlerisch verziert und dann der Synagoge gestiftet. Frauen, meist die Großmutter oder Mutter, gestalten die Leinenwindel des Kindes. Dieser Brauch hat sich seit dem 16. Jh. im deutschsprachigen Landjudentum entwickelt und wird auch heute wieder vermehrt praktiziert. Verschiedene Beispiele werden vorgestellt und erklärt.

ORT
Jüdisches Museum (Mikwe), Schlossplatz 7, Emmendingen
DATUM
Sonntag, 7. April 2019
UHRZEIT
17.00 Uhr

Eintritt frei, Spenden erbeten

Toraband, Anfang 20. Jh., Leinen bestickt
Jüdisches Museum Emmendingen
Schenkung: Richard Ernst

3. FILM „KINDERTRANSPORT – IN EINE FREMDE WELT“

Der 2000 von Deborah Oppenheimer produzierte US-amerikanische Dokumentarfilm mit Judi Dench zeigt eines der wenig positiven Kapitel in der Holocaust-Forschung: die Rettung jüdischer Kinder vor ihrer Ermordung durch die Nationalsozialisten und ihre Schergen. Am heutigen israelischen Holocaustgedenktagtag Yom HaShoa erinnern wir mit diesem Film an die unzähligen Toten, insbesondere an die Eltern, die den Mut hatten, sich von ihren Kindern zu trennen und sie in die Fremde zu schicken. 2001 wurde der Film mit dem Oscar als „Bester Dokumentarfilm“ ausgezeichnet.
Regie: Mark Jonathan Harris

ORT
Jüdisches Gemeindehaus, Teschemacher-Saal, Kirchstr. 11, Eingang Schlossplatz Emmendingen
DATUM
Donnerstag, 2. Mai 2019
UHRZEIT
19.30 Uhr

Eintritt frei, Spenden erbeten

Wikipedia
https://de.wikipedia.org/wiki/Kindertransport

4. DR. MED. URSULA HELLERICH GESCHICHTEN VON DER MISCHPOCHE - JÜDISCHE FAMILIENROMANE IM 20. UND 21. JAHRHUNDERT

Von Generation zu Generation werden sie erzählt, die Geschichten jüdischer Familien. Die Erzählungen von den Stammmüttern und Stammvätern in der Tora und die tatsächlich überlieferten Geschichten aus historischen Familien in Israel und der Diaspora sind dabei Vorbilder auch für Romane des 20. und 21. Jahrhunderts, die von jüdischen Familien in hellen und finsteren Zeiten erzählen.
Im Workshop werden wir uns dazu mit Familienromanen von Gabriele Tergit, Amos Oz, Michael Köhlmeier und anderen beschäftigen.

ORT
Jüdisches Museum (Mikwe), Schlossplatz 7, Emmendingen
DATUM
Sonntag, 23. Juni 2019
UHRZEIT
17.00 Uhr

Eintritt frei, Spenden erbeten